Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1989)
Heft: 41

Artikel: Swamp Terrorists
Autor: Koch, Sebastian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052468

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1982 NACHT'RAUM
1984 MORGAN LE VAY
1985 BANDE BERNE CREMATOIRE
1986 STRANGLER OF THE SWAMP
1987 THE TIERSTEIN
1989

SWAMP TERRORISTS

Von Sebastian Koch

Zürich, die heimliche Hauptstadt der Schweiz, hat, was unabhängigen Sound anbelangt, längst abgedankt...
....neue, wirklich interessante Musikströmungen fliessen seit Jahren an der Eidgenossen einziger Metropole vorbei. In einem Land wie der Schweiz, in der alles, was ausserhalb Zürich's Toren geschieht zur Provinz gezählt werden muss, eine durchaus bemerkenswerte, im Ganzen gesehen wohl aber voraussehbare Entwicklung. In der Stadt, zu der die Schweizer eine ganz besondere Beziehung der Hass-Liebe pflegen, in dieser Stadt, wo über Jahrzehnte die Kultur der Jugendlichen mit den Füssen getreten und zuletzt erbarmungslos niedergeknüppelt wurde, scheint jegliche ernsthafte Auseinandersetzung mit Alternativ-Kultur im vornherein zum Scheitern verurteilt. Die einzige neuartige Strömung, die Zürich in den letzten Jahren mit voller Wucht erfasst zu haben scheint und hier die unglaublichsten Blüten treibt, scheint die ACIIIIIED-Welle zu sein. Und da findet man sie plötzlich wieder, all die verhinderten Kultur-Terroristen. Kaum ein Wochenende vergeht, an dem all die uniformierten Lackaffen nicht versuchten, an ihren ach-so-wilden Acid-Parties den Anschluss an die grosse weite Welt zu schaffen. Da wippen sie dann rum in ihrer Smiley-bestickten Bomberjacken-Einheitstracht, krampfhaft die vielbeschriebene Acid-Trance simulierend...
Wirklich, Zürich hat abgedankt. Die Provinz hat das Zepter längst ansich gerissen, die wenigen unentwegten, ernsthaften Zürcher Soundworker haben das Nachsehen.
Ausgerechnet aus der (musikalisch) tiefsten Provinz, aus der Schweizer Hauptstadt Bern (...die Berner werden sich für diese Einschätzung "ihrer" Stadt bedanken...) kommt nun eine weitere Schweizer Band in internationalem Format mit einer Maxi, die es in sich hat:
Die SWAMP TERRORISTS mit "He is Guilty". Zwar scheinen die meisten Schweizer Technoids auf dem besten Wege, auch diesen bemerkenswerten Act zu verschlafen... den "Sumpf-Terroristen" kann es egal sein: Ihre Maxi hat innerhalb der Plattenbranche derart Aufsehen erregt, dass die internationalen Labels vor Reto Caduff's 150 BPM - Records Schlange stehen. Ihrem Ruf gerecht, immer die heissesten Acts zuerst zu sichten, wurden auch diesmal wieder die PLAY IT AGAIN SAM Records in Brüssel. Vertriebs- und Lizenzvertragsabschlüsse mit einem schwedischen (FRONT MUSIC) und einem deutschen (ZOTH OMMOG) Label stehen unmittelbar bevor.
SWAMP TERRORISTS, das sind Ane H.

(Leadvocals), Francis Halioua (Guitarnoises) und STR (Samplings/Sequences). Erfahrungen gesammelt und ihre Sporen in Sachen innovative Soundexperimente abverdient haben die drei über mehrere Jahre hinweg in den verschiedensten Bands. Die bekannteste unter ihnen bestimmt NACHT' RAUM, die Formation, die sich im Jahre 1982 aus der tiefsten Provinz der Provinz, Burgdorf (die Stadt am Eingang zu dem Tal, wo die Schweizer die Löcher in den Käse machen...) über NACHT in sämtliche Radiostationen und Musikzeitschriften spielte... und dies mit nur einer einzigen, selbstproduzierten und verlegten Maxi!
Die SWAMP TERRORISTS, oder schlicht SWAMPS, wie sie der geübte Insider fast schon kosend nennt, befinden sich zur Zeit in den Vorbereitungen zu ihrer ersten LP, die aller Voraussicht nach von Cesare P. von den YOUNG GODS produziert werden wird.
Hakan Ehrnst, der Herausgeber von NEW LIFE in Schweden, wo die SWAMPS bereits auf ein breites Echo stossen, hat sich in den Zug gesetzt, den mühevollen Weg von Schweden in die Schweiz auf sich genommen, um STR von SWAMP TERRORISTS etwas auf den Zahn zu fühlen. Hier seine (stark gekürzte) Ausbeute aus einem mehrstündigen Meeting in Bern...

SWAMPS M. Antener (STR)
NEW LIFE Hakan Ehrnst

SWAMP TERRORISTS

Was in Schweden an eurer Musik als erstes bemerkt wurde, ist die Kompromisslosigkeit, ja kalte Nacktheit eurer Musik!

Das kann ich durchaus verstehen. Wir verzichten ganz bewusst auf das "Ausschmücken" unserer Musik. Wir arbeiten mit Klängen, die wir entweder selbst erarbeiten oder aber samplen und dann nach unserem Geschmack verarbeiten. Nach unserem Geschmack heisst: Wir verzichten möglichst auf effekthaschenden Beikram,wir arbeiten quasi mit einem Sound-Skelett.

Es ist mir aufgefallen, dass ihr viele Samples aus Filmen übernehmt. Wie stehst du zum Vorwurf des "Sound stehlens"?

Nun, für mich ist es kein Verbrechen, etwas Fertiges herauszusamplen, also es zu stehlen und wiederzuverwenden. Wir stehlen ja nicht die Kunst als Ganzes sondern den Eindruck. Ich meine damit: es gibt viele Filme, die genau das ausdrücken, was ich sagen möchte. Wenn du dann ein Stück von uns hörst und merkst "Das ist ja aus diesem Film..." - das merken übrigens sehr wenige - dann ist das nur eine weitere Information. Vielleicht bringt dich das sogar dazu, den Film dann anzuschauen...

Ist es denn das, was ihr damit bezwecken wollt? Dass die Leute sich diese, meist Horror- Filme anschauen?

Nun, natürlich nicht so direkt. Die Film-Samples stellen nur einen ganz kleinen Teil in einem grossen Puzzle dar: Dem Puzzle, das schliesslich unser Sound wird. Für mich sind solche Kleinst-Bestandteile von grosser Wichtigkeit. Ich merke zB. wie sehr mich das interessiert, wo zum Beispiel SKINNY PUPPY ihre Samples hernehmen. Darum gehe ich ihren Songs oft ganz bewusst und konzentriert mit dem Kopfhörer dahinter und will wirklich erfahren, wie sie, was sie und von wo sie etwas gebrauchen. Das gibt dann auch immer ein genaueres Bild von einer Gruppe. Natürlich kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen, ob sie jetzt einen Effekt aus einem Film nur gebrauchen um etwas Stimmung zu machen oder ob sie diesen Film wirklich kennen und überlegen, worum es in diesem Film geht. Mit anderen Worten: ob sie einen Effekt, ein Sample bewusst einsetzen oder nicht. Also ich sehe in diesen Filmen halt immer die menschliche Seele und die verschiedenen Abgründe, in die man fallen kann, und darum verstehe ich auch die meisten dieser Filme. Ich glaube auch, ich lerne beim anschauen solcher Filme mich selbst kennen. Wenn ich einen Film anschaue, in dem ein psychopathischer Mörder vorkommt dann denke ich mit der Zeit: "Ja, das bin ja ich." Und dann kommst du wieder aus dem Kino raus und siehst das Ganze von einer ganz anderen Warte aus. Dadurch lerne ich viel über mich, was in meinem Kopfe vorgeht, was ich machen möchte und machen würde, wenn man mich liesse...

Natürlich gehen die meisten Leute nur in solche Filme, um sich die zeit zu vertreiben. Die machen sich null Gedanken darüber, was sie auf der Leinwand sehen.

In den erwähnten Horrorfilmen wird das Thema Mord und Totschlag in seinen ungezählten Variationen geradezu akribisch behandelt. Was denkst du, bringt einen Menschen dazu zu morden?

Da kann es viele Gründe geben. Einen Grund sehe ich ganz eindeutig in unserer ganzen verlogenen Gesellschaft, die einem wirklich zum Wahnsinn treiben kann. Die Einsamkeit ist eine weitere Ursache. Du wirst alleine geboren, stirbst alleine und dazwischen gibt es ein paar Leute, die du magst - krass ausgedrückt!

Gibt es denn einen Weg, diese Probleme der modernen Zivilisation überhaupt zu lösen?

Als für mich gibt es einen Weg: Ich versuche halt, diese Probleme für mich zu lösen, indem ich sie in Musik umarbeite, mich damit auseinandersetze. Und für Nicht-Musiker, gibt es da keine andere Möglichkeit, als auf die Strasse zu gehen und sich anderen Leuten anzuvertrauen?

Du willst wohl auf die psychologische Lösung hinaus!? Ich denke, das ist verdammt schwierig. Ich habe das selber mal probiert und bei mir hat es nicht geholfen. Du besuchst eine dir fremde Person, der du dich anvertraust, der du alles erzählen kannst, was dich bedrückt und diese Person versucht dir zu helfen, indem sie zuhört und dir Ratschläge erteilt. Aber schlussendlich gehst du raus auf die Strasse und bist wieder alleine. Entweder hast du dann die Energie, um bestimmte Schlüsse zu ziehen, dich zu ändern oder du lässt es sein und bist genau gleich wie vorher. Ich bin der Meinung, dass der psychologische Weg dir viel zu wenig Aufklärung über dich selbst bietet. Gut, vielleicht weisst du nach einem Jahr, warum du so bist, wie du bist, aber um dich zu ändern, braucht es noch einen viel längeren Weg...

Kehren wir vom philosophieren zum eigentlichen Thema zurück: Eure Musik - denkst du es gibt Bands, mit denen sich eure Musik und eure Beweggründe, Musik zu machen, vergleichen lassen?

Ja, bestimmt. Aber eben: Vergleiche hinken immer ein wenig und ich finde es immer falsch, eine Band mit einer anderen zu vergleichen.

Wieso?

Nun, für jemanden, der sich in der Musik nicht so auskennt, nicht viele Bands kennt, für den mag es ganz bequem sein, wenn man ihm sagt: "Die Band klingt wie jene Band...", aber wenn du eine Band zu oft mit einer anderen, vielleicht ähnlich klingenden vergleichst, dann führt das zu einem falschen Image. Dann gehen die Leute nur noch eine bestimmte Band anschauen, weil sie so klingt wie... eben eine bekanntere halt. Das finde ich schlecht. Natürlich kann es einer völlig unbekannten Band nutzen, wenn man sie mit einer berühmten Gruppe vergleicht. Es kann der unbekannten Band dazu verhelfen, überhaupt einmal angehört zu werden. Aber noch besser wäre es, wenn die Leute der unbekannten Band selbst wegen kommen würden und sich unbeeinflusst ein Bild machen könnten.

Wie denkst du über das Thema "Indie-Bands and Money"?

Nun, jede Band versucht, mit ihrer Musik Geld zu machen. Wer das Gegenteil von sich behauptet, der lügt. Wenn du einen Weg findest, mit deiner Musik Geld zu verdienen, dann ist das prima! Grundsätzlich ist zu sagen: so lange du voll hinter der Musik stehen kannst, die du produzierst, so lange ist es auch völlig OK, wenn du damit Geld verdienst.

Schau, wir mit unserer Maxi zum Beispiel: Am Anfang heisst es einfach, enorm viel Geld reinzustecken. Da hast du dann eine Platte und die Leute kommen zu dir und sagen: "Sieht ja gut aus, klingt gut und verkauft sich prima! Wieviel verdient ihr?" Und da muss ich einfach immer wieder sagen, dass wir bisher nur draufgezahlt haben. Das ist halt so. Und deshalb bin ich wirklich froh, wenn dann endlich auch mal ein Gewinn für uns abfällt!

Aber es gibt doch auch Bands, die sich mit der Zeit ausverkauft haben... ihre Ideen aufgebraucht haben. Ich meine zB. FRONTLINE ASSEMBLY, die haben vier Platten in einem Jahr herausgegeben...

Nun, das waren natürlich besondere Umstände. Gerade FLA... also ich liebe ihre Sounds, die sie gebrauchen - natürlich gibt es schwächere und stärkere FLA-Platten , aber ich finde sie allesamt interessant!

Welche Möglichkeiten bieten sich jungen, extremen Technobands an, um ihre Musik verbreiten zu können?

Der Weg über die selbst produzierte und vertriebene Kassette ist da natürlich die naheliegendste Möglichkeit. Wir haben selbst mit BBC (Band Berne Crematoire) einige Kassetten gemacht und in alle Welt, vor allem Deutschland versandt. Wir waren gerade in Deutschland so auch auf vielen Compilation-Tapes drauf und erhielten dadurch Kontakte über die ganze Welt. Ich habe etliche Post aus Japan, ja sogar aus Australien erhalten. Es gibt eine richtige Kassetten-Szene, die auch sehr aktiv ist. Da wandert dann deine Adresse durch ungezählte Hände und du kriegst massenweise Post von interessierten Musikern oder Musik-Konsumenten, die du gar nicht kennst. Es ist eine wirklich interessante Erfahrung, benötigt aber unglaublich viel Zeit. Wenn du jeden Brief beantworten willst, Listen schicken möchtest etc. etc. Das ist einfach ein immenser Zeitaufwand. Auch aus

diesem Grunde habe ich deshalb vor etwa 2 Jahren aufgehört, Cassetten zu machen. Vorher habe ich etwa 4 Jahre mit Cassetten gearbeitet und irgendwann war es einfach auch nicht mehr befriedigend: Bei der ganzen Cassetten-Geschichte reduzieren sich die Aufnahmen aufs ledigliche Mitschneiden deiner Arbeit im Übungsraum. Mit der Zeit hatten wir aber das Bedürfnis, etwas länger an einer Aufnahme zu arbeiten, vielleicht über den Zeitraum eines Monats an einem einzigen Song zu arbeiten...

SWAMP TERRORISTS

immer dabei und hört schon von allem Anfang an wie es klingt und kann sich so bereits während dem Entstehen des Songs Gedanken zum Test machen. Wobei wir den meist gemeinsam schreiben.

Gibt's da nie Reibungen, Uneinigkeiten was den Text anbelangt?

Nein! Ane und ich sind uns sehr ähnlich, in jeder Beziehung. Er schaut dieselben Filme an wie ich, hört ähnliche Musik... wir harmonieren sehr gut. Meistens gebe ich den ersten Impuls, eine Idee oder auch einen Text, den

Die natürliche, nächsthöhere Stufe nach den Cassettenproduktionen ist dann halt die Platte.

Für mich besteht da kein grosser Unterschied. Wenn du die Musik wirklich magst, dann spielt es doch keine Rolle, auf welchem Tonträger sie ist...

Ich glaube schon, dass es einen Unterschied macht. Ich meine, ein Tape kann jeder machen, und es gibt so viel Schlechtes auf Cassette, alleine schon weil die Mittel zu den Cassetten-Produktionen schlecht sind. Für mich war es auch immer eine Herausforderung, eine Platte zu machen. Weil dann gehst du in ein Studio, arbeitest profesionell an den Aufnahmen und hast dann auch eine gute Qualität. Mich dünkt gerade für elektronische Musik ist es wichtig, dass halt auch die Qualität da ist. Ich habe über die Jahre so viele Compilation-Tapes gehört, auch mit durchaus interessanten Sachen, aber grösstenteils klingt halt alles sehr "homemade", amateurhaft. Da hörst du dann Sounds, die du schon 100mal gehört hast und zuhause hast du wahrscheinlich auch eine Drummachine, die genau den gleichen Sound produzieren kann. Für mich ist es aber ungemein wichtig, dass du jedes Instrument genau so formen kannst, wie du es willst... und das kannst du in einem professionellen Studio einfach besser.

Aber sind es nicht gerade diese amateurhaft klingenden Sounds, diese alten billigen Synthesizer-Sounds, die heute mehr denn je wieder gefragt sind?

Ja, bestimmt, aber nicht in der Form, wie sie damals, als sie neu waren, verwendet wurden. Ich zB. benutze einen Sampler mit dem ich auch analoge Klänge aufnehme und dann mit den musikalischen Möglichkeiten die sich heute bieten verbinde.

Du bist ja zuständig für die gesamte Programmierung eurer Computers, wie kommst du dann klar mit dem Gitarristen und dem Sänger. Hast du auch bereits die Ideen für die Gitarren-Melodie, wenn du mit deinen Samplers und Computern arbeitest?

Nein, aber meist ist die Idee in ihren Grundzügen schon da. Wenn ich ein Stück mache, dann höre ich schon alles: den Gesang, die Gitarre. Ane, der Sänger, und ich arbeiten zudem sehr eng zusammen. Das heisst, wenn ich ein Stück mache, dann ist er

er dann so umarbeitet, dass er sich gut in die Musik einfügen, gut singen lässt.

Warum habt ihr auch eine Gitarre in der Band? Wäre es nicht einfacher, diese gesampelt einzusetzen?

Einfacher vielleicht, aber ich finde, man sollte nicht alles auf Maschinen reduzieren. Für mich sind der Francis und Ane, der Sänger das Leben, das Menschliche in unserer Musik. Wenn ich die Rhythmen und Samples mache, dann ist das ja ganz einfach digital und Elektronik. Aber für mich braucht es noch die Wärme des Menschen. Gerade auch live: Dass man jemanden spielen hört und spielen sieht, dass auch Action auf der Bühne ist!

Was denkst du denn allgemein über digitale Musik. Ist das tote Musik?

Nein, so habe ich das nicht gemeint. Ich sehe die Technik, die sich uns heute bietet mehr als Mittel zum Zweck. Du kannst damit eine bestimte Athomsphäre herstellen und dich dann darin bewegen. Als Mensch eben und nicht als Maschine! Ich finde aber einfach, dass die Musik nicht zur digitalen, vollautomatischen Maschinerie verkommen darf. Die SWAMP TERRORISTS und ihr Sound sollen schlussendlich nicht von Maschinen gemacht werden sondern von Menschen. Diese Band hat drei gleichwertige Mitglieder. Da ist Ane, der Sänger, der unserem Sound die "Wärme der menschlichen Stimme" verleiht, da ist Francis, der Gitarrist, mit dem bin ich schon vier Jahre zusammen. Wir haben gemeinsam eine andere Platte unter dem Namen "Stangler of the Swamp" gemacht, und da bin ich, der Techniker, der halt

die Maschinen programmiert. Aber es bleibt auch bei meiner Arbeit immer der Mensch, der die Maschine manipuliert, führt und nicht umgekehrt! Im Zusammenhang mit unserer Maxi nicht zu vergessen ist übrigens ein weiterer Mitstreiter: Klaus Röthlisberger. Er ist ein alter Freund von uns und war an der Aufnahme unserer Maxi als Mitproduzent massgeblich beteiligt. Ohne ihn wäre die SWAMPS-Maxi wohl nicht zu dem geworden, wie sie sich heute präsentiert!
Du siehst also: Die Menschen, die hinter der Musik stecken, sind das wirklich entscheidende. Nicht die Technik.

Aber weshalb dann der Einsatz all dieser elektronischen Instrumente. Wieso benutzt ihr zB. keinen Live-Drummer?

Nun, das hat einen ganz einfachen Grund: Ich bin sehr egoistisch. Wenn wir jetzt einen Drummer hätten oder noch einen Bassisten, dann wären wir bereits fünf und bei mir geht das einfach nicht. Wenn ich eine Idee habe, dann muss ich das irgendwie selbst verarbeiten und zu Ende führen können. Das heisst nicht, das ich alles alleine machen will, aber ich bring's nicht fertig, jemandem zu sagen: Hier hast du den Rhythmus, mach jetzt einen Synthie-Lauf darüber oder einen Bass dazu. Das geht nicht. Es gibt zwar Bands mit vielen Leuten und das klappt, aber bei uns wär' das unmöglich, dann alle Meinungen unter einen Hut zu bringen.

In einem eurer ersten Info-Sheets schreibst du: "Der Terrorismus ist der Anfang des Lebens..." Was wolltest du damit sagen?

Nun, diesen Satz kann man natürlich auslegen wie man will. Mit Terrorismus habe ich nicht den Terrorismus gemeint, wo einer einfach wahllos andere Menschen erschiesst, um ein persönliches Ziel zu erlangen. Ich meinte mehr den Terrorismus als Auflehnung gegen bestimmte Normen.
Meine Auffassung von Terrorismus hat nichts mit Gewalt und Terror gegen Leute zu tun. Hmm... also, ein Beispiel: Es gibt eine Norm. Wer etwas auf sich hält, fährt ein bestimmtes Auto, weil man das einfach tut. Das ist bereits eine Norm, eine nicht so offensichtliche vielleicht. Wenn du da ausbrichst und eben ein anderes Auto fährst, das halt nicht angesagt ist, dann ist das für mich Terrorismus auf einer tieferen Ebene!

Zurück zum Vinyl! Wie ist eure 12" genau entstanden?

Nun, wir haben alles selbst eingespielt, selbst produziert und dann das Tape an verschiedene Leute/Plattenfirmen gesandt. Reto Caduff von 150BPM-Records hat sofort reagiert und war bereit, die Maxi auf seinem Label zu veröffentlichen. Wir haben sehr viel investiert, haben alles bezahlt bis zu den Metallnegativen. Das heisst: Studiokosten, Umschlagsätze, Graphik und so weiter.

Ist es nicht etwas gefährlich, so viel zu investieren. Ich meine, um wirklich durchhalten zu können benötigst du doch am Anfang eine realistische ökonomische Grundlage...

Nun, natürlich ergibt es keinen Sinn, eine Platte zu machen und du weisst, 1000 werden gepresst, aber du findest sie nur in 10 Läden und weder in Deutschland oder Frankreich, das ist dann nicht so witzig. Natürlich musst du hart arbeiten, dass du auch deine Kosten wieder reinbekommst. Aber ich glaube doch, dass wir stark genug sind, weiterzumachen, durchzuhalten!

Die SWAMP TERRORISTS spielen Live am Samstag, 18. 3. 1989 in der Roten Fabrik in Zuerich als Vorgruppe von PANKOW!

Du sagst, eure neuen Aufnahmen seien eher kommerziell im Vergleich zu früheren. Kannst du denn überhaupt noch zu dieser Art von Musik stehen?

Ja, voll und ganz! Also wenn du Musik machst und sehr lange Musik machst, dann kannst du nicht mehr sagen, ob sie jetzt kommerziell klingt oder nicht. Für mich klingt sie deshalb kommerzieller, weil sie einen Beat hat, einen Bass und eine Strophe, dann der Refrain und dann Pause, Strophe, Refrain. Das sind eben kommerzielle Aspekte. Aber die meisten Käufer unserer Platten sagen nachwievor: "Das ist ja Underground, Hardcore!"

Habt ihr konkrete Ideen, wie ihr weitermachen wollt?

Also im Kopf schon. Zuerst sollte eine neue Maxi erscheinen und dann die LP. Wir haben Cesare von den YOUNG GODS angefragt, ob er als Produzent mithelfen würde, unsere nächsten Sachen einzuspielen und er hat zugesagt.

Es gibt einige unentwegte, die euch ewig mit den YOUNG GODS vergleichen.

Nun, an solche Vergleiche hat man sich mittlerweile gewöhnt. Wenn du Musik machst und eine Platte rausbringst, dann wird halt über dich geschrieben. Ob jetzt gut oder negativ - da kannst du dich ja nicht wehren. Die Idee zur Zusammenarbeit mit Cesare hatten wir jedenfalls schon lange bevor einige Journalisten uns in den gleichen Topf wie die YOUNG GODS warfen.

Wieso gerade Cesare als Produzent?

Nun, er macht bei den YOUNG GODS den Job, den ich hier mache: das Sampling.
Ich muss aber auch eingestehen, dass das Einspannen eines bekannte Produzenten auch ein Weg ist, mehr Leute für deine Musik zu interessieren. Wenn auf 'ner Platte steht: Produziert von XX - und dieser XX ist eine in der Musikwelt anerkannte Persönlichkeit, dann animierst du viele Leute dazu, mal in die Platte reinzuhören. Das ist wichtig, denn wir wollen ja wenn möglich soviele Platten absetzen, dass wir wenigstens unsere Ausgaben wieder reinbekommen. Mit Gewinnsucht hat das nichts zu tun, viel mehr mit versteckter Promotion.